

ZETT-DE



Gemeinsame Sache

Rummelsberger- und Zapf-Azubis verwirklichen miteinander ein spannendes Projekt

Im Herbst 2014 griff Hannes Zapf zum Telefonhörer und fragte bei der Diakonie in Rummelsberg an, ob man nicht ein gemeinsames Projekt verwirklichen wolle. Seine Idee: Die Förderung des Miteinanders von jungen Menschen mit und ohne Behinderung. Dort war man von der Idee sofort angetan. Zusammen wurde eine Projektidee erarbeitet und schon Ende März 2015 startete ein Team aus Zapf-Azubis und Auszubildenden des Berufsbildungswerkes mit der Produktion zweier professioneller Tischkicker, deren Planung und

Herstellung sie in Eigenregie durchführten. Joachim Wiegand ist Leiter des Fachbereichs Ausbildung des Berufsbildungswerkes. Mit ihm sprach ZETT-DE.

ZETT-DE: Das Ergebnis des Projektes steht vor uns: Zwei schwere Tischkicker. Auftrag ausgeführt, könnte man also sagen?

Joachim Wiegand: Das könnte man sagen. Unser Azubi-Team hat ganze Arbeit geleistet.

Teamfähigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Zielstrebigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Diese Eigenschaften stehen in fast jeder Stellenbeschreibung. Aber nur dann, wenn man Menschen ein gewisses Maß an Eigenverantwortung überlässt, können diese Schlüsselqualifikationen überhaupt entstehen. Ich freue mich daher, dass die Zusammenarbeit unserer Auszubildenden eine so fruchtbare und erfolgreiche ist. Für das nächste Azubi-Projekt wünsche ich allen Beteiligten wieder ein offenes und harmonisches Miteinander.

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Azubi-Kooperation zwischen Zapf und Rummelsberg | Neue Kita in Hersbruck | Von A bis Z | Nachwuchs auf Facebook | Besuch aus Tschechien

* KEINE SORGEN.

Der Kalksandstein
KS*
ORIGINAL



Fortsetzung von „Gemeinsame Sache“

ZETT-DE: Die Auszubildenden haben also tatsächlich alle Planungs- und Produktionsschritte selbst in die Hand genommen?

Jochen Wiegand: Ja. Und das war auch das Ziel. Dass Azubis beider Unternehmen gemeinsam am Projekt arbeiten, ohne große Hilfe von außen. Es mussten Baupläne beschafft, Materialien ausgewählt und die Montage koordiniert werden. Wir haben da im Grunde nur unwesentlich Hilfestellung gegeben.



Jochen Wiegand

- Fachbereichsleiter Ausbildung
- Projektbegleiter und Mitinitiator
- Begeisterter Förderer des Firmennachwuchses

ZETT-DE: Wie profitieren denn die Auszubildenden von dieser Zusammenarbeit?

Joachim Wiegand: Es ist eine sehr fruchtbare Mischung aus „miteinander arbeiten“ und „voneinander lernen“. Bei Problemen, auf die man ja bei jedem Projekt stößt, war das Team gefragt. Da war dann kein Meister, der die Lösung parat hatte. Die Azubis mussten das in der Gruppe besprechen und sich eben auch auf langsamere Teammitglieder einlassen. Das trägt ja auch dem Diversity-Gedanken Rechnung, dessen Geist sozusagen über dem Projekt schwebt.

ZETT-DE: Die Azubis haben das Ergebnis am 9. Juni vorgestellt. Das Projekt ist nun beendet. Wie geht's weiter?

Jochen Wiegand: Dieses eine Projekt ist zwar beendet, aber das Ergebnis, in Gestalt der beiden tollen Tischkicker, ist etwas Handfestes und Nachhaltiges, das die Beteiligten der gemeinsamen Arbeit miteinander verbindet. Die Firma Zapf und wir sind uns darin einig, dass diese Zusammenarbeit ein voller Erfolg war und weitergeführt wird.



Rauchende Köpfe: Das „Tischkicker-Team“, bestehend aus Zapf-Azubis und Auszubildenden des Berufsbildungswerkes, plante und produzierte eigenverantwortlich. Bevor der Schraubendreher zum Einsatz kommen konnte, mussten Baupläne gelesen werden.

Gemeinsam wurden die beiden schweren, professionellen Tischkicker zusammengebaut. Da benötigte man manchmal mehr als zwei Hände.

Bei der feierlichen Präsentation im „Gärtla“ der Firma Zapf Daigfuss in Behringersdorf am 9. Juni mussten die Akteure ihr Projekt präsentieren. Danach durfte endlich nach Lust und Laune gekickert werden. Darüber freuten sich auch die zahlreichen Gäste.

ZETT-DE: Und existieren dafür schon Projektideen?

Jochen Wiegand: Noch keine konkreten. Fest steht allerdings, dass es wieder eine Zielsetzung sein wird, bei der am Ende etwas Bleibendes herauskommt. Ein Stück, das die gemeinsame Zusammenarbeit verkörpert und dauerhaft anfassbar macht.

Endlich Platz für die Kinder

Kita Hersbruck wird mit Kalksandstein errichtet. Die Multifunktionalität freut Kinder und Erzieher

„Stein auf Stein, das Häuschen wird bald fertig sein“, sangen die Jungen und Mädchen der Kindertagesstätte Sandgasse auf dem Richtfest, letztes Jahr im März. Dass es sich bei den Steinen um Kalksandsteine von Zapf Daigfuss handelte, konnten Eltern und Kinder an den Steinpaletten sehen: KS*-Keine Sorgen. Heute freuen sie sich nun über den großzügigen Neubau mit Turnraum. Direkt daneben liegt ein großer Multifunktionsbereich mit integrierter, offener Küche. Die Besonderheit: Eine verschiebbare Trennwand ermöglicht die Verbindung beider Räume zu einem großen Veranstaltungssaal. Das gefällt auch Christina Stegman: „Bei

Elternabenden, auf denen wir bestuhlen müssen, ist das eine große Erleichterung.“ Aber auch auf sonstigen Veranstaltungen, wie zum Beispiel am Tag der offenen Tür, sei die Option auf mehr Raum eine tolle Sache, so die Kita-Mitarbeiterin.



Spannung an der Schnittstelle



Bei der Erweiterung des Werks in Behringersdorf sind die Elektriker gefragt

Für Albert Schimpl ist das Vorhaben eine „schöne Herausforderung“. Denn dass die bestehende Anlage in diesem Umfang erweitert wird, kommt nicht oft vor. Alle elektrischen Arbeiten werden von Zapf-Mitarbeitern verrichtet. Fremdfirmen kommen nicht zum Einsatz. Wenn man Schimpl fragt, wie viele Meter Kabel dabei verlegt werden, muss der 57-jährige Zapf-Betriebselektriker lachen und lässt wissen: „Das geht in die Kilometer“.

Zwei neue Trafos liefern Mega-Power:

- Die Leistung liegt jeweils bei 600 kW. Ein E-Herd kommt gerade mal auf 2 kW
- Die Stromstärke liegt bei 800 Ampere: Aus einer Haushaltssteckdose kommen lediglich 16 Ampere.

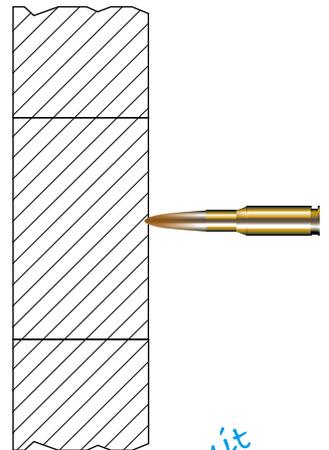


VON A BIS ZETT

TECHNISCHES ZUM MAUERN

B wie Beschuss-sicherheit

In sicherheitsrelevanten Bereichen von Gebäuden werden an einzelne Bauteile hohe Anforderungen gestellt. Nach DIN EN 1522 werden sieben Beanspruchungsarten für Beschuss-Prüfungen zugrunde gelegt. KS-Wände mit Dünnbettmörtel erfüllen bereits bei 11,5 cm Wanddicke (RDK 2,0) auch ohne Putz alle Anforderungen der Beschussklassen FB 1 – FB 5, ab 15 cm Wanddicke FB 5 – FB6 und ab 24 cm FB 7. Bei diesen Prüfungen wurde nachgewiesen, dass bei KS-Wänden weder ein Durchschuss, noch ein Splitterabgang erfolgt. Zum Nachweis dieser außerordentlich sicheren, wirtschaftlichen und schlanken KS-Wandkonstruktionen liegen Prüfzeugnisse vor, die auch in die bundesweit gültige Beschuss-Liste des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg aufgenommen wurden und bei der Bundeswehr verwendet werden.



Sicherheit mit Kalksandstein

Beschuss-Widerstandsklassen von unverputzten KS-Wänden in Dünnbettmörtel mit Rohdichteklasse 2,0 [DIN EN 1522]

Klasse	Waffenart	Kaliber	Erf. Wanddicke KS*
FB1 NS	Büchse	22LR	11,5 cm
FB2 NS	Faustfeuerwaffe	9 mm Para	11,5 cm
FB3 NS	Faustfeuerwaffe	0,357 magnum	11,5 cm
FB4 NS	Faustfeuerwaffe	0,357 magnum	11,5 cm
FB5 NS	Büchse	0,44 magnum	15,0 cm
FB6 NS	Büchse	bis 7,62-51	15,0 cm
FB7 NS	Büchse	7,62-51	24,0 cm



Mit diesem Code kommen Sie direkt zur Facebook-Seite der Zapf-Azubis.



Selbstbewusster Nachwuchs

Zapf-Azubis pflegen eigene Facebook-Seite

Wer wissen will, was die Zapf-Azubis an ihrem Arbeitsplatz alles erleben und was gerade so ansteht, der sollte sich mit ihnen anfreunden – zum Beispiel auf Facebook. Die Azubis moderieren die Seite selbst und posten regelmäßig, was sich gerade ereignet. Sie produzieren sogar die Videoserie „azubis@work“ über die Entstehung von Kalksandsteinen – Fortsetzungen folgen. Wie bei Facebook üblich, geht es hochaktuell zu – häufiges Reinsehen lohnt sich also.



Alle Jahre wieder

Zapf ist Gastgeber für Baufachleute aus Tschechien und Slowenien

Wie baut man eigentlich mit Kalksandstein? Dieser Frage gingen wieder rund 50 Kunden aus Tschechien und Slowenien während ihres Besuchs der Zapfwerke nach. Nach einem Rundgang durch die Produktionshallen führten Martin Konečný, Konstantin Swoboda und Jirí Vapenik, Kundenberater für Zapf Daigfuss in Tschechien, die Gruppe auf die Baustelle der Nürnberger „Nordstadtgärten“: Auf dem Gelände der ehemaligen Tucher-Brauerei entstehen zirka 600 Wohneinheiten. Dort konnte das Vermauern von KS-QUADRO mit Minikran vor Ort erlebt werden.

Damals...

In den 1960er-Jahren stand das klare und helle Erscheinungsbild des sichtbaren Kalksandsteinmauerwerkes für Modernität und den Aufbruch in eine zukunftsorientierte Gesellschaft. Auch damals lieferten die Zapfwerke häufig das Baumaterial für soziale Einrichtungen, wie 1965 für den Evangelischen Kindergarten in der Sonnenstraße in Fürth, für dessen Planung das Architekturbüro Fuchs aus München beauftragt wurde.



TERMINE 2015

FR, 03. Juli 2015, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Bau-Sommerfest bei Zapf
 Einladung für Öffentlichkeit und Kunden
 Zapf KG, Günthersbühler Str. 10,
 90571 Schwaig, www.zapf-ks.de

MI, 28.10.2015, 15:00 – 17:30 Uhr
Zapf Daigfuss Bauforum
 „CAD-Wandoptimierung“
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DO, 19.11.2015, 15:00 – 17:30 Uhr
Zapf Daigfuss Bauforum
 „Sicherheit mit KS. Werte schützen“
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DI/Mi, 19./20.01.2016
Deutscher Mauerwerkskongress, Darmstadt
www.mauerwerkskongress.de



IMPRESSUM: Redaktion: Gerhard Illig, Katharina Raab, Ralf Stowasser,
 Dr. Hannes Zapf, Wolfgang Zapf | Konzeption und Layout: Gerhard Illig Kommunikation,
www.gerhardillig.de, Marie-Curie-Str. 1, 91052 Erlangen, Tel.: +49 9131 5330087
 | V.i.S.d.P.: Gerhard Illig |
Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH, www.zapf-daigfuss.de